

ARTINVEST

Künstler - Kurzportrait



Der Alchemist Ruben Talberg

Von Christian Winterberg

Mit seiner Malerei, Skulptur und Fotografie hat Ruben Talberg sich in der Kunstwelt schon seit vielen Jahren einen Namen gemacht. Zur Zeit erregt ein von ihm entworfenes Mahnmal gegen Gewalt die Gemüter seiner Wahlheimat Offenbach.

ARTINVEST

Ortstermin in Offenbach-Nordend

Ein altes Backsteinhaus im Hinterhof. Hier arbeitet Ruben Talberg, der „Alchemist“, der „Nachfolger von Beuys“, der Begründer der „Anti-Kapitalistischen Abstraktion“ oder was sonst noch über den 45-jährigen Ausnahmekünstler zu lesen ist.

Ganz unpräzise kommt er daher. „Ruben“ sagt er und reicht uns seine Teller grosse Pranke. Dieser silberhaarige Hüne (Spitzname „Capaianca“) ist also der Mann, der seit geraumer Zeit auf Auktionen zu Preisen versteigert wird, bei denen ein Durchschnittsverdiener schon lange passen muss. Ende April 2010 kommt eine weitere Arbeit bei Ketterer Kunst in München zur Versteigerung. Im Herbst 2010 ist eine Auktion bei Phillips de Pury & Company in London angesetzt.

Der Künstler nimmt es gelassen. Im Gegensatz zu einigen seiner erfolgreichen Künstlerkollegen arbeitet Talberg noch selbst an seinen Arbeiten. „Meine Kunst ist für mich das Wichtigste, ein Akt der Befreiung. Ich sehe keinen Sinn darin, noch 25 Leute zu beschäftigen, die meine Arbeiten wie am Fließband reproduzieren. Da kann ich ja gleich nach China outsourcen? Meine Arbeit basiert auf Fragmenten, die ich in meinem Kopf und Atelier neu zusammensetze. Mitarbeiter würden bei diesen langwierigen Prozessen nur stören.“

Ein Rebell? Ja und nein. „Nobody is perfect“, sagt der Deutsch-Israeli von sich. Im Atelier höre er Scriabin und Heavy-Metal, Mozart, Ludwig van und Gothic. „Dabei kann ich mich besser konzentrieren. Dabei produziere ich eine Kunst, die viel weniger harmlos ausstrahlt als ich selbst. Provokation ist Teil meiner Arbeit, Kunst muss polarisieren, auch politisch.“

Wenn sie das nicht tut, verkommt sie zum Deko-Objekt, zum belanglosen Spekulationsvehikel für einen Haufen saturierter Kunstsammler.“

„Provokation ist Teil meiner Arbeit, Kunst muss polarisieren, auch politisch“

Ruben Talberg

Alles andere als harmlos sind auch die Reaktionen auf seine Kunst in Gestalt des projektierten Mahnmals „Jakobsleiter“ für Offenbach. Da wird in rechten Foren gegen die „entartete Kunst“ des „Juden Talberg“ gehetzt, ja schon Morddrohungen ausgesprochen. Fast fühlt man sich zurückversetzt in die unsäglichen Zeiten der Nazi-Verbrecher. Aber wir schreiben das Jahr 2010, 65 Jahre nach dem Ende der Schreckensherrschaft.

„Mit den Drohungen muss ich wohl leben. Wenn das der Preis ist für die Errichtung der „Jakobsleiter“ ist, dann werde ich ihn bezahlen. Welchen besseren Beweis kann es für die Notwendigkeit eines solchen Mahnmals geben?“, fragt sich Talberg.

Am 25. März, 19.00 Uhr wird in den Räumen der Talberg Factory die Ausstellung „Durchkämmung“ eröffnet. Es werden Stahlskulpturen und Fotografien zu sehen sein, die an Talbergs frühere Arbeiten auf diesem Sektor anknüpfen und gleichzeitig einen Kontext für die „Jakobsleiter“ herstellen.

ARTINVEST

Markteinschätzung

Ruben Talberg steht für eine neue Generation von Künstlern, die Themen wie Abstraktion und politische Kunst in die Gegenwart übersetzen.

Die Preisentwicklung während der vergangenen Jahre war stabil. Mitte 2007 erschien Talberg zum ersten Mal auf dem Auktionsmarkt mit einem Ergebnis in London, das dreimal so hoch wie der Schätzpreis lag: 10.000 GBP.

Im April 2008 erreichte sein Kurs einen weiteren Höhepunkt, als sein Gemälde „Prehistoric Fire“ beim Auktionshaus Ketterer Kunst in Hamburg die obere Taxe deutlich übertraf.

Im Gegensatz zu dem dann beginnenden Stimmungstief am Kunstmarkt brachte sein Gemälde „Green Emerald“ im April 2009 einen weiteren Erfolg über der oberen Taxe.

Vor allem die dieses Jahr im Herbst anstehende Auktion bei Phillips de Pury & Company in London, wird Talberg einem breiteren internationalen Publikum bekannt machen. Allein die Tatsache, dass sich ein Weltklasse Auktionshaus für Talberg entschieden hat, belegt eindrücklich die Qualität seiner Arbeit.

Auch die über 20-jährige Historie seiner vergangenen Kataloge und Ausstellungen zeigt, dass es sich bei Talberg eben nicht um eine rasch verglühende Sternschnuppe handelt, wie sie heute leider allzu häufig gehypt wird. Zuletzt machte er durch eine Doppel-Ausstellung in Schanghai auf sich aufmerksam.



Altar of Wax, 2007
Mixed Media, 200 x 52 x 44 cm

ARTINVEST

Auktionsergebnisse und Preise



Galeriepreise

Gemälde:
5.000 bis 25.000 Euro

Skulpturen:
5.000 bis 500.000 Euro

Fotografie:
1.000 bis 10.000 Euro

Auktionen Ruben Talberg

Preis	Werk	Verkaufsdatum (Ort)
EUR 19.600	Green Emerald (07)	29.04.2009 (Ketterer, München)
EUR 23.400	Prehistoric Fire (07)	05.04.2008 (Ketterer, Hamburg)
GBP 10.000	Blue Sheep's Bones (07)	15.06.2007 (X Centre, London)

Quelle: artprice.com

Empfehlung

Talberg gilt als Ausnahmeerscheinung. Zwar nehmen seine Arbeiten im internationalen Kunstbetrieb eine „emerging position“ ein, werden aber dank starker internationaler Allianzen und Partner wie Phillips de Pury & Company nachhaltig und langfristig im Wert steigen.

Günstige Kaufchancen nutzen!

Ausstellungen

25. März 2010 bis 31. Mai 2010:
Talberg Factory, Offenbach

Galerie

Produzenten-Galerie Talberg
Factory, Offenbach

www.rubentalberg.com

© Artinvest - Werte schaffen mit Kunst

Karpfenweg 14
60327 Frankfurt am Main